

PFARRBLATT

ADVENT 2024



AINRING

FELDKIRCHEN

THUNDORF



Krippe in Ostermiething

ÜBERBLICK:

- Pfarrfest
Seite 18
- Kinderseite
Seite 39
- Erntedank
Seite 22
- Dekanatstreffen
Seite 46

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE
WWW.PFARRVERBAND-AINRING.DE

Inhalt	2	Seniorentreffen	33
Grußwort	3	Verschiedenes	35
Aus unserer Pfarrgemeinde		Ministranten Thundorf	36
Feldkirchen	4	KLJB Thundorf	37
Ainring	5	Vorschau Kinderchristmette	38
Thundorf	5	Kinderseite	39
Ministranten Ainring	6	Fußwallfahrt	40
Feldgottesdienst	7	Werbung	41
Primiz vor 40 Jahren	8	Tagesfahrt Mütterverein	42
Hl. Franziskus	12	Schützenjahrtag	44
Besinnungswochenende	13	Dekanatstreffen	46
Rupertifußwallfahrt	14	Vorschau Adventssingen	50
Patrozinium Feldkirchen	16	Trauerrucksack	51
Jahreswechsel	17	Sternsinger	52
Pfarrfest	18	Hl. Severin	53
Patrozinium Ainring	20	Feldgottesdienst Bicheln	54
Liebe	21	Maria Knotenlöserin	55
Erntedank	22	Ministrantenwallfahrt	56
KLJB Team	27	Warum	60
Termine	28	Zeitsignale	61
Ulrich Edfelder	30	Gruppen	62
Werbung	31	Infos	64
Mariä Himmelfahrt	32		

IMPRESSUM

Herausgeber; Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser
verantwortlich.

Redaktionsteam:

A. Pils, R. Poschner, A. Enzinger, H. Wiersig, Pfr. Bien, F. Butzhammer,
R. Schausberger.

Auflage: 3000

Liebe Leserinnen und Leser,

die Advents- und Weihnachtszeit mit ihren Andachten und Liedern nährt in uns die Sehnsucht nach einer heilen, friedvollen Welt.

Diesen Frieden können wir wohl am ehesten erfahren, wenn wir uns selbst darum bemühen, ihn zu verwirklichen.

Das war die Erfahrung von Frère Roger Schutz, der die von den Wunden des Zweiten Weltkriegs zerrissene Gesellschaft erlebte. Er sagte: „Wenn es einen Weg der Versöhnung gibt, beginne bei dir selbst. Nicht danach trachten, geliebt zu werden, sondern zu lieben.“ So half er Flüchtlingen; später gründete er die Gemeinschaft von Taizé.

So hat es auch Jesus selbst gesagt: Geben ist seliger als nehmen (Apg 20, 35)

Das Heil, die Erlösung, die Gott bringt, besteht vor allem darin, dass wir selbst uns wandeln. Eine solche Wandlung beschreibt Leo Tolstoi anschaulich in seinem Roman „Krieg und Frieden“ an der Gestalt des Pierre Besuchow: „Pierres Verrücktheit bestand darin, daß er nicht wie früher auf persönliche Gründe wartete, um einzelne Menschen zu lieben, d.h. auf bestimmte gute Eigenschaften der Betreffenden, sondern ein Herz voll Liebe hatte und, indem er die Menschen ohne solche besonderen Gründe liebte, nun völlig ausreichende Gründe fand, um derentwillen sie geliebt zu werden verdienten.“

Möge uns Gott zu Weihnachten ein Herz voller Liebe schenken!

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien



Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:

Luisa	Doppler
Matthias Michael	Kurzrock
Alexandru Emilio	Rosamilia
Michael	Deiter

Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Nikolaus Korbinian Sterzinger	oo	Magdalena Hogger
-------------------------------	----	------------------

Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden:

Brigitta Hildegard	Gastager	84 Jahre	Mitterfelden
Johann	Winkler	84 Jahre	Feldkirchen
Kurt Josef	Stöllinger	83 Jahre	Hammerau
Günther Franz	Hollmotz	75 Jahre	Feldkirchen
Helmut	Bräu	88 Jahre	Freilassing
Johann	Wetzelhütter	75 Jahre	Mitterfelden
Claire Sandra Danièle	Bouteiller-Heißler	47 Jahre	Mitterfelden
Josef	Huber	96 Jahre	Hammerau
Franz Michael	Lapper	57 Jahre	Mitterfelden
Peter	Grießer	85 Jahre	vorm. Mitterfelden



Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:

Lukas	Eberl
-------	-------

Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Andreas Johannes Niederstrasser	oo	Regina Maria Schauer
Matej Kovac	oo	Lisa Marie Lex
Nikolaus Otto	oo	Barbara Enzinger

Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden:

Margarete	Wiesbacher	88 Jahre	Ainring
Ulrich	Edfelder	93 Jahre	Ulrichshögl
Thomas	König	92 Jahre	Perach
Franz Benno	Schaider	83 Jahre	Ainring

AUS DER PFARRGEMEINDE THUNDORF

Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen unsere neuen Pfarrkinder:

Mathea	Birnbacher
--------	------------

Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden:

Ursula Heidelore Ortrud	Roider	84 Jahre	Straß
-------------------------	--------	----------	-------

Verabschiedung der Ministranten

Beim Sonntagsgottesdienst wurden in der Pfarrei Ainring St. Laurentius langjährige Ministranten verabschiedet. Pfarrer Bien bat sie nach vorne und bedankte sich herzlich für ihren guten Dienst als Ministranten, den sie 5, 6 oder 7 Jahre ausübten.. Sie erhielten ein Präsent und bekamen großen Applaus von der Pfarrgemeinde mit den besten Wünschen für

die Zukunft.

Es sind: Carina Zeif, Emma Stehböck, Theresa Wimmer, Philomena Dusch, Matthias und Johannes Mehr und Sebastian Rabacher. Johanna Dusch war leider verhindert

Text und Foto: Maria Utzmeier



Weihnachten



Feldgottesdienst in der Necheiau Trachtenkapelle spielte Deutsche Messe von Haydn

Es ist schon Tradition, dass während der Feldkirchner Bierzeltwoche ein Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert wird. Heuer zum Jubiläum „50 Jahre Bierzelt Feldkirchen“ wieder an der Eiche. Rund 200 Gläubige nahmen daran teil.

Unter dem Dirigat von Gerhard Kern spielte die Trachtenkapelle Feldkirchen Lieder aus der Deutschen Messe von Michael Haydn zur Eröffnung „Hier liegt vor deiner Majestät im Staub die Christenschar“. Anlässlich 50 Jahre Bierzelt hat der Seelsorger Gedanken von Papst Benedikt XVI. in seinem Gedicht mit neun Strophen verarbeitet. Unter anderem lauteten die Reime: „Bayrische Kultur ist Freude, voller frischem Lebensmut, wissen wir doch: Das Gebäude unsrer Welt ist innerst gut. – Und hier lädt seit fünfzig Jahren uns das Bierzeltfest ein. Da können wir froh erfahren: Schön ist's, beieinander zu sein.“

Nach dem Glaubensbekenntnis sprach Manuela Lotze die Fürbitten. Einleitend sagte sie: Gott unser Vater wir Menschen suchen immer wieder die Begegnung,

das Miteinander und die Freunde. 50 Jahre Bierzelt und 75 Jahre Trachtenkapelle Feldkirchen geben Grund genug für die Festtage.

Eine Bitte lautete: „Gott unser Vater: Auch in unseren Vereinen und Gemeinschaften gibt es hin und wieder Unstimmigkeiten. Gib uns Mut und die Kraft Schwierigkeiten anzusprechen, um für Einigkeit und Frieden auch im Kleinen zu sorgen.“

Die Kapelle intonierte anschließend „Nimm an, o Herr, die Gaben aus deines Dieners Hand“. Das Schlussgebet sprach die Lektorin und danach erteilte der Geistliche den priesterlichen Segen und die Christenschar sang dazu.

„In Friede lasst uns gehen“ war das Lied zum Ende der Eucharistiefeier.

Die Teilnehmer legten danach die Bierbänke auf einen Wagen und begaben sich anschließend zum Frühschoppen in das Bierzelt.

Text und Fotos: Andreas Pils



Erinnern Sie sich?

Große Feier vor 40 Jahren in Ainring

Primiz von Josef Kriechbaumer mit 6.000 Gläubigen

Am 30. Juni 1984 wurde Josef Kriechbaumer im Dom zu Freising von Friedrich Kardinal Wetter zum Priester geweiht.

Geboren am 3. Februar 1957, stammt Josef Kriechbaumer aus einer christlich geprägten Familie. Sein Vater war Dachdecker- und Zimmermeister in Ainring und eigentlich sollte der Sohn den Betrieb einmal übernehmen. Die Volksschule in Ainring besuchte er von 1963 bis 1969 und es folgten vier Jahre an der Staatlichen Knabenrealschule im kaufmännischen Zweig in Freilassing. Schon während der Schulzeit

merkte er, dass sein Lebensweg zu Gott führt.

Auf sein Abitur am Traunsteiner Chiemgau-Gymnasium hat sich Josef im Erzbischöflichen Studienseminar vorbereitet und zunächst galt es für den Schüler, Latein nachzulernen. Studiert hat er dann in München, ein Semester in Rom.

Nach der Priesterweihe erfolgte am 1. Juli abends ein herzlicher und festlicher Empfang in seinem schön geschmückten Heimatort. Hunderte von Menschen darunter Festleiter Oskar Weber, Primizlader Mathias Steinbacher, Ortpfarrer Josef Maier, Bürgermeister Johann Waldhutter, örtliche Vereine mit ihren Fahnenabordnungen, Musikkapelle, Kirchenchor und viele andere waren zur Begrüßung des

Neupriesters gekommen.

Am 8. Juli war dann der ereignisreiche Tag, der mit dem Weckruf durch die Böllerschützen aus Thundorf



und Feldkirchen eingeleitet wurde. Der Primiziant wurde vom Festleiter und Primizlader vor seinem Elternhaus begrüßt und bei klingendem Spiel der Musikkapelle Ainring zum heutigen Haus der Kultur geleitet. Dort warteten bereits seine geistlichen Mitbrüder. Ein langer, prächtiger Festzug, aufgeteilt in drei Züge, setzte sich zum Primizplatz in Bewegung. Der Vater des Primizianten hatte

das Podest und die Treppe für den Baldachin gebaut. Ortpfarrer Josef Maier begrüßte die unübersehbare Menschenmenge in großer Freudenstimmung vom Feldaltar aus.

Der Ainringer Kirchenchor brachte die Messe „Laudo Sion“ von Max Eham, verstärkt durch eine Bläsergruppe der Musikkapelle Ainring, zur Aufführung.

Die Primizpredigt hielt Pfarrer Joseph Roider aus Neubeuern.

Schließlich dankte der Neupriester am Ende des Festgottesdienstes vor allem seinen Eltern sowie allen, die zur Feier dieses Festes beigetragen hatten.

Bevor Neupriester Josef Kriechbaumer mit seinem Freund und Studienkollegen Josef Silbermann den Primizsegen erteilte, heftete der Primiziant die geseg-

neten Erinnerungsbänder an die Fahnen der einzelnen Vereinsabordnungen.

Im Ainringer Hof kamen die geladenen Gäste zum Mittagstisch zusammen, den Nachmittag verschönten die Peracher Sänger. Der Ausklang des Festtages war

eine Dankandacht in der Pfarrkirche, wo nochmals der Primizsegen auf vielfachen Wunsch der Kirchenbesucher erteilt wurde.

Text und Repros: Andreas Pils



Eltern und Pfarrer Maier



Gottesdienst zum 40-jährigen Priesterjubiläum

Pfr. Josef Kriechbaumer kam in seine Heimatpfarre - Pfarrfest

Vor dem Gottesdienst anlässlich des 40-jährigen Priesterjubiläums trafen sich Pfarrer Josef Kriechbaumer mit den Verantwortlichen der Primiz seinerzeit, nämlich Festleiter Oskar Weber und Primizlader Matthias Steinbacher noch kurz zu einem Gespräch.



Zum Einzug durch das Portal von Ministranten und Pfarrer Josef Kriechbaumer spielte das Ensemble „Saitenwind“ das klassische Stück „Rigaudon“. Der Jubel-Priester begrüßte anschlie-



ßend ganz herzlich die Gläubigen, die den Weg zum Festgottesdienst in seiner Heimatgemeinde gefunden haben und hielt Rückblick auf die Primiz, der die Kaplanstellen in Velden/Vils und in Dor-

fen folgten. Ab Lichtmess 1990 durfte er den Pfarrverband Reichenkirchen/Maria Thalheim sechzehneinhalb Jahre leiten, bis er zum 1. November 2006 nach Isen kam.

Lektorin Elisabeth Mooser trug die Lesung aus dem Buch Josua vor. Danach spielte das Musikensemble das schwungvolle Allegro von Antonio Vivaldi.

Das Johannes-Evangelium verkündete der Seelsorger. Es handelte von der Rede Jesu über das lebendige Brot, das er der Welt geben will. Dies war für die Jünger eine Offenbarung und zugleich eine Glaubensprobe.

Der Seelsorger sprach in seiner Predigt von Kirchengaustritten und nahm auch Bezug zum Tagesevangelium. Kriechbaumer stellte seinen Pfarrverband Isen noch etwas vor und meinte, immer neue Ideen seien gefragt, um wenigstens punktuell Menschen für die Kirche zu begeistern. Dies sei die Aufgabe der Verantwortlichen in den Pfarreien zusammen mit dem Pfarrgemeinderat und den Aktiven.

Nach der Wandlung betete die Gemeinde das Vaterunser und während der Kommunionausteilung spielten exzellent die Musikerinnen ein Allegro und Andante von Georg Friedrich Händel.

Danach schritt Pfarrgemeinderatsvorsitzender Franz Schweiger an den Ambo und gratulierte Josef Kriechbaumer zum 40. Priesterjubiläum. Er zeigte sich erfreut, dass er zum



Jubiläum nach St. Laurentius gekommen sei und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass er weiter Gottesdienste hier feiern werde. Abschließend wünschte er viel Gesundheit und überreichte zusammen mit Mesnerin Maria Utzmeier einen Ge-

müsekorb. Schweiger informierte die Kirchgänger, dass aus Anlass des Priesterjubiläums anschließend ein Pfarrfest stattfinden. Der Seelsorger bedankte sich für die Überraschung sowie für das Kommen und Mitfeiern. Nach dem priesterlichen Segen sang die zahlreich gekommene Christenschar das Danklied „Großer Gott, wir loben dich“.

Hernach fand das Pfarrfest im Freien statt. Benedikt Prantler hatte als Grillmeister alle Hände voll tun. Jubilar Kriechbaumer mischte sich unter die Leute und führte Gespräche. Nach knapp einer Stunde wurden Sonnenschirme aufgestellt, da es zu regnen begann. Am Ende suchten die Pfarrfestbesucher Unterschlupf im Pfarrhof, wo Kaffee und Kuchen angeboten wurde.



„Auf den Spuren des Hl. Franziskus“ Ferienprogramm der Pfarrei „St. Laurentius“

Pfarrgemeinderätin Katharina Burger veranstaltete zusammen mit Elisabeth Mooser ein Ferienprogramm für Kinder der Pfarrei St. Laurentius unter dem Motto: „Auf den Spuren des Hl. Franziskus“. 12 Kinder waren an verschiedenen Stationen zweieinhalb Stunden mit den Leiterinnen unterwegs.

Es war eine Wanderung der beiden Leiterinnen mit den Jüngsten entlang ausgewählter Stationen auf dem Franziskusweg. 2017 ließen die Eheleute Eva-Maria und Thomas Berger auf dem Gelände des Chaletdorfes die Franziskuskapelle errichten. Die Lesung der Geschichte des Heiligen Franziskus, dessen Lebensweg von einem reichen Kaufmannsjüngling zu einem Mönch führte, der in vollkommener Armut lebte, der alle Geschöpfe als Geschwister sah. Seine Gottesbeziehung war eine besonders spirituelle und immer wieder suchte er Gott in der Stille und Zurückgezogenheit.

Die achte Station des Franziskusweges

führte in den Mühlstätter Graben, hier wurde das Thema Wasser veranschaulicht. Die Verkleidung der Kugelmühle wurde abgenommen und so konnten die Kinder erkennen durch welche Wasserkraft die Marmorkugeln glatt geformt werden

Ein Fußmarsch ging dann zur Stele der „Liebe“ und es war hier so passend, weil hier in unmittelbarer Nähe Alpakas weiden und Franziskus auch die Tiere besonders liebte. Der nächste Halt war danach im Dorf bei der Stele „Früchte der Erde“ am Dorfbackofen. Schließlich gibt es im Dorfpark noch die Station „Feuer“. Für den heiligen Franziskus war Feuer ein besonderer Schatz. Nachdem zunächst der Durst gelöscht war, durften die Kinder Stockwürste an der offenen Feuerstelle grillen und hatten ihren Spaß dabei.

Mit vielen Eindrücken, einen schönen erlebnisreichen Feriennachmittag verbracht zu haben, beendete das Verweilen an der Feuerstelle

Text: Andreas Pils

Fotos: Burger



Vorschau:

Herzliche Einladung zum Besinnungswochenende ins Franziskaner - Minoritenkloster Maria Eck

Der Pfarrverband Ainring lädt vom 24. bis 26. Januar 2025 ins Kloster Maria Eck ein.

Referentin Gabi Schimmel aus Oberteisendorf führt wieder durch's Wochenende.
Das Thema: „Lebe, was in dir ist „ - sich von biblischen Personen inspirieren lassen
und das eigene Potential entdecken!

Anmeldung bis spätestens Sonntag 12. Jan. 2025 im Pfarrbüro Tel.-Nr. 08654/ 50016
oder bei Burgi Kern Tel.-Nr. 08654/50835

Bei der Anmeldung bitte angeben, wer Autofahrer bzw. Mitfahrer ist!

Die Anzahl der möglichen Teilnehmer ist begrenzt!

Abfahrt: Freitag 24.01. um 16.30 Uhr (Parkplatz am Pfarrzentrum St. Severin
Mitterfelden)
Abendessen im Kloster um 18.00 Uhr

Rückfahrt: Sonntag 26.01. nach dem Mittagessen

Kosten: 2 Tage Vollpension pro Person (EZ mit Dusche) 147,-- Euro
Kaffee und Kuchen sind extra zu bezahlen!

Mitbringen: Hausschuhe, Schreibzeug

Vom Pfarrverbandsrat
Burgi Kern



leitner

Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b
83404 Ainring
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1
83395 Freilassing
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de
www.lack-leitner.de

Auf den Spuren des Salzheiligen

Ruperti-Fußwallfahrt des Pfarrverbandes Ainring

Bei wolkenverhangem Himmel und kühler Witterung unternahmen Mitglieder aus dem Pfarrverband Ainring, heuer eine Woche früher, die mittlerweile traditionelle Fußwallfahrt zu Ehren des Heiligen Rupert. Die Etappen führten von Perach nach Ainring, dann auf den Ulrichshögl und der Schlusspunkt war in Bicheln.

Der Salzheilige gilt als Patron des Landes und der Stadt Salzburg, zudem ist er Diözesanpatron von Salzburg sowie als der „Apostel der Bayern“ verehrt. Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bierschneider schilderte abschnittsweise das Leben und Wirken Ruperts.

Kurz-Geschichte des Hl. Rupert

Der aus rheinfränkischem Adel stammende Rupert hatte bereits in Worms eine hohe geistliche Stellung inne, als ihn Herzog Theodo bat, in seinem Land das Christentum zu verbreiten und zu unterstützen. Rupert zog mit seinen Gefährten nach Norikum, dem heutigen Österreich, und gründete an der Mündung des Fischbachs in den Wallersee eine kleine Kapelle, die er dem heiligen Petrus weihte. Später schenkte ihm der Herzog das Gebiet der ehemaligen Römerstadt Juvavum, über der sich heute die Altstadt von Salzburg erhebt. Auf diesen Ruinen errichtete Rupert eine Kirche und ein Kloster, das bald durch Stiftungen reich und durch seine Schule berühmt wurde. Für seine Nichte Ehrentrudis gründete er um 700 ein der Muttergottes geweihtes Frauenkloster auf dem Nonnberg. Mit seinen Mönchen war er missionarisch und kulturell überall im Land tätig. Er förderte und unterstützte den Salzbergbau, dem die neu entstehende Stadt ihren Namen verdankt. Ruperts Tod lässt sich nur ungenau angeben. Er starb in den Jahren 715 bis 718.

Nach einem Lied las Mesnerin Erika Geigl in der Filialkirche St. Rupert und St. Andreas in Perach die Fürbitten. Hernach ging es weiter über den Ziegelweg am Rande des Peracher Mooses nach Eschlberg. Unterwegs wurde der freudreiche Rosenkranz gebetet. In der Pfarrkirche Laurentius in Ainring zelebrierte Pfarrer Bierschneider den Pfarrgottesdienst, an dem auch die Pilger teilnahmen. Anschließend stießen noch mehrere Fußwallfahrer zur Gruppe und es ging dann bergan auf dem Ainringer Kreuzweg, der Papst Benedikt XVI. gewidmet ist, vorbei an der Antoniuska-

pelle zur Filialkirche St. Ulrich, wo Mesnerin Angela Brüderl die Texte las.

Hinab nach Mürack und dabei den glorreichen Rosenkranz betend, über Langackern ging es in die Filialkirche St. Erasmus, wo in der idyllischen Landkirche, an den Ostausläufern des Högls gelegen der Seelsorger alle Texte las.

Nach dem Abschlussegens gingen bei leichtem Regen einige der Pilger nach Hammerau zum Mittagessen beim Auwirt.

Text: Andreas Pils

Fotos: Resi Poschner



Patrozinium der Marienkirche Festgottesdienst 75 Jahre Trachtenkapelle - Kräutersegnung

Ein herrlich super warmer Feiertag Mariä Himmelfahrt. Es war der Jubeltag für die Trachtenkapelle Feldkirchen, die im Rahmen der 50. Feldkirchner Bierzeltwoche ihr 75. Gründungsjubiläum feierte. Ab dem Bierzelt formierte sich der Kirchenzug, danach Festgottesdienst und Patrozinium mit Kräuterweihe in der Marienkirche, wo die Kapelle im Altarraum aufgestellt, die musikalische Umrahmung gab.

Klangvoll in der Apsis stehend eröffnete die Trachtenkapelle den Festgottesdienst und Patrozinium mit dem „Jupiter Choral“.

Zu Beginn erklärte Pfarrer Wernher Bien, man feiere das Patrozinium der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und gleichzeitig das 75-jährige Bestehen der Trachtenkapelle.

Alle Kirchenbänke waren am Rand mit Kräuterbüschel geschmückt.

Wie üblich sprach der Priester ein Segensgebet und nahm dann das Besprengen mit Weihwasser der Kräuterbüschel vor.

Die Lesung trug Jugendkapellenleiterin Babsi Bräu vor und die Trachtenkapelle intonierte danach „Gabriellas Song“.

Das Lukas-Evangelium sang der Zelebrant. Die Predigt war diesmal ein Gedicht, welches Pfarrer Bien selbst verfasst hatte und unter anderem lautete: „Volle fünfundsiebzig Jahr hört man spielen euch und proben. Stellt ihr Können dar, sind es viele die euch loben – Möget ihr noch lange Zeit, würdig denen, die schon droben und zum vollen Klang bereit kraftvoll spielen, eifrig proben.“

Die Fürbitten wurden von mehreren Mitgliedern der Jugend- und Trachtenkapelle gesprochen.

Eine davon lautete: „Wie in jeder Gemeinschaft, so ist auch Gott in den Vereinen.“

Nach dem Segen spielte die Trachtenkapelle zum Auszug das Stück „Disney Love Medley“. Zum Schluss erhielten die Aufführenden reichlich Applaus für die schöne Darbietung.

Andreas Pils





„Er hat alles wohlgemacht.“ So wollen wir am Ende dieses Jahres sprechen über jede Woche, über jede Stunde, die vergangen ist. So lange wollen wir mit diesem Wort ins Gebet gehen, bis keine Stunde mehr ist, von der wir nicht sagen wollten, „Er hat alles wohlgemacht.“ Gerade die Tage, die uns schwer waren, die uns gequält und geängstigt haben, Tage, die in uns eine Spur von Bitterkeit zurückgelassen haben, wollen wir heute nicht hinter uns lassen, bevor wir nicht auch von ihnen dankbar und demütig bekennen: „Er hat alles wohlgemacht.“ Es heißt eben nicht, wir haben alles wohlgemacht (...). Nein, wir haben gar nichts wohlgemacht – aber Er hat alles wohlgemacht. Glaubst du das? Das ist die letzte und erstaunlichste Erkenntnis des Christen, dass er zuletzt auch über seiner Sünde sagen darf: Er hat alles wohlgemacht. Er hat mir auch durch die Sünde hindurchgeholfen, Ihn zu finden.

Dietrich Bonhoeffer

AUGENOPTIK

D-83395 Freilassing
Lindenstraße 20
Tel. 0 86 54 / 6 93 03
9.00 - 18.00 Uhr
optik-geisreiter@t-online.de



D-83404 Ainning
Salzstraße 1
Tel. 0 86 54 / 50 222
9.00 - 12.00 Uhr
www.optik-geisreiter.de



Pfarrfest: Feier für die ganze Familie Kniffliges hören beim Dialekt-Quiz – Begegnungen

Petrus meinte es wirklich gut mit den Organisatoren des Pfarrfestes, denn bei Sonnenschein und angenehmen warmen Temperaturen konnten alle kleinen und großen Besucher des Festes der Pfarrei Mariä Himmelfahrt im Innenhof des Pfarrzentrums St. Severin und an der Westseite auf der Wiese den Tag richtig genießen.

Auftakt war eine heilige Messe unter anderem mit dem Kinderchor „Sing mit“ um 10 Uhr.

Viele der Teilnehmer blieben zum Mittagstisch im Innenhof des Pfarrzentrums. An der Schank wurden die kühlen Getränke ausgegeben und die Pfadfinderfreunde waren auch schon mit gegrilltem Fleisch, Schweinswürstl oder Bosna bereit, den Hunger zu stillen. PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern begrüßte die Gäste und gab einen Einblick zum Programm. Die für das Dialekt-Quiz verantwortliche Hannah Lotze gab dazu einen Überblick und animierte zum Mitmachen. Der evangelische Posaunenchor entlockte seinen Instrumenten Melodien wie „Nun danket alle Gott“ und „Ich will den Herren loben allezeit“. Kindergruppenleiter Markus Galler vom Trachtenverein „D' Schneebergler“ Feldkirchen freute sich wieder da sein zu dürfen, und kündigte von den Jüngsten den „Aufтанz“ sowie den Plattler „Heisei“ an. Die Ziachbegleitung oblag diesmal Sepp Galler. Beim nächsten Programmpunkt war der Kinderchor „Sing mit“ unter der Leitung von Lisa Wagner an der Reihe und die Besucher bekamen die Lieder „Auf los geht's los“ und „Singa is schee“ zu hö-



ren.

Die jungen Trachtler zeigten nachher ihr Können mit den Brauchtumstänzen und auch der Posaunenchor intonierte noch mehrere Musikstücke.

Draußen auf der Wiese an der Westseite



konnten sich die Kinder an der Hüpfburg austoben. Betreut wurden die Mädchen und Buben vom Kinder- und Jugendarbeitskreis (KJAK). Betätigungen beim Stelzengehen oder mit dem „Hula-Hoop-Reifen“ und vieles mehr war weiters geboten. Für die Gäste gab es Kaffee und sie konnten aus einer reichlich bestückten Kuchentheke auswählen. Rege Unterhaltung herrschte an den Ti-

schen, wo auch Hausherr Pfarrer Werner Bien darunter war. Auch Mitglieder aus der evangelischen Kirchengemeinde besuchten das Fest. An zwei Laptops im Gruppenraum konnten die Gäste sich am Dialekt-Quiz beteiligen. Der Weltladen hatte wieder eine Tombola, diesmal ohne festen Preis für die Lose, sondern die Abgabe erfolgte gegen eine Spende. Der Hauptpreis war ein Fußball im Wert von 150 Euro. Bei den Nieten durfte man sich dafür ein Stück Schokolade nehmen. Im Foyer waren Stellwände platziert mit Informationen zum Weltladen der Fairtrade-Gemeinde Ainring, fair handeln mit unterschiedlichen Themen. Ein letztes Mal präsentierte sich der Kinderchor und sang „Da samma dahoam“ und „Danke-schön“, wobei Leiterin Lisa Wagner die Gitarrenbegleitung gab.



Schließlich galt es das Quiz „Baierische Sprache“ zu lösen. Hannah Lotze nannte hier die drei Erstplatzierten. Sieger wurde das Team Michi und Katha Burger. Zweite: Hans, Regina und Martha Winkler. Dritte Valentina Gassner Für die „Stockerlplätze“ wurden Preise ausgehändigt.



Viele helfende Hände sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Festes und Jung und Alt kamen auf ihre Kosten, denn Geselligkeit war großgeschrieben.

Text und Fotos: Andreas Pils

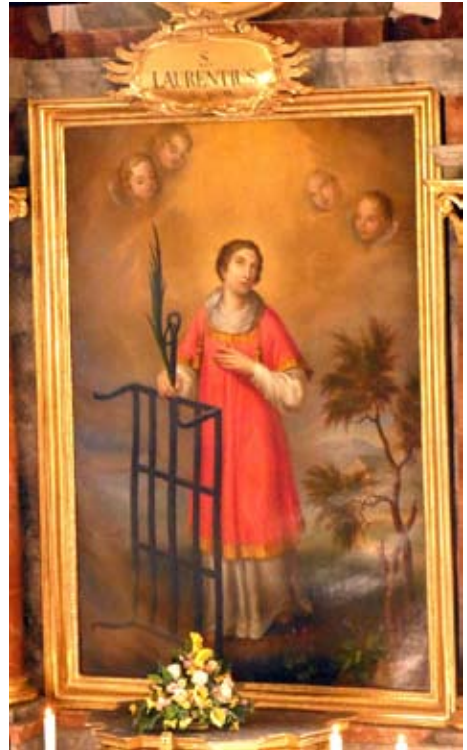
Reinerlös Pfarrfest

Das Pfarrfest erbrachte einen Reinerlös von 930 Euro. Das Geld der Veranstaltung wird für die Restauration des Daches der Filialkirche St. Erasmus in Bicheln gespendet.

Andreas Pils

Patrozinium St. Laurentius Ainring

Zelebrant war Pfarrer i. R. Peter Albers, den Volksgesang begleitete Hans Stehböck an der Orgel und die weitere musikalische Mitgestaltung hatte die Familienmusik Emans.





Liebe geht nicht ohne Zeit.
 Ich kann keinen Menschen lieben,
 ohne mit ihm Zeit zu verbringen. Ich
 kann Gott nicht lieben, ohne Zeit „für
 ihn“ zu haben: im Gebet, im Gottes-
 dienst, beim Lesen seiner Worte.
 Wobei: Zeit für Gott ist zugleich Zeit
 für mich. Weil es mir guttut, Zeit mit
 Gott zu verbringen. Wie es mir guttut
 – und wer will das bestreiten – wenn
 ich Zeit mit einem geliebten Menschen

habe. Und für den Nächsten. Wenn
 ich zuhöre, wenn ich tröste, wenn ich
 helfe – diese Zeit hilft nicht nur meinem
 Nächsten, sondern auch mir selbst.
 Und wie es mit der Zeit ist, so ist es
 auch mit der Liebe: In der Liebe zu
 Gott und in der Liebe zum Nächsten
 liebe ich mich selbst. Hinzukommt die
 Zeit, die ich für mich selbst reserviere.
 Denn auch das stimmt: Ich kann mich
 nicht selbst lieben, wenn ich nicht auch
 Zeit für mich habe.



Wo mein Glück zuhause ist:
WOHNSTIFT MOZART
 Seniorenwohnen auf höchstem Niveau



Weitere Informationen gerne unter:

Wohnstift Mozart • Salzstraße 1 • D-83404 Ainring-Mitterfelden/Obb.
 Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0 • info@wohnstift-mozart.de • www.wohnstift-mozart.de

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrei Mariä Himmelfahrt feiert Erntedank

III. Messe mit Firmung – Feierliche Prozession durch Feldkirchen

Um Gott für alle Gaben des Lebens zu danken, dazu kamen viele der Gläubigen aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in die Marienkirche nach Feldkirchen, die mit farbenfrohen Arrangements von Erntegaben durch Gisi Lämmlein und Mesner Reinhard Seidl geschmückt war.

Den Einzug des Altardienstes vom Turmportal herkommend, begleitete Hermann Hogger festlich an der Orgel. Die Gemeinde sang bei der Eucharistiefeier Lieder aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und zu Beginn erklang „Wohin soll ich mich wenden“. Nach dem Kreuzzeichen sagte Pfarrer Wernher Bien: „Man sei zusammengekommen, um zu danken für die Ernte.“ Spenzerfrau Regina Galler trug als Lektorin aus der Heiligen Schrift (Dtn 8, 7-18) die Lesung vor und erinnerte daran, was Moses einst zu seinem Volk sagte: „Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, ein Land mit Bächen, Quellen und Grundwasser, das im Tal und am Berg hervorquillt, ein Land mit Weizen und Gerste nimm dich in Acht und vergiss den Herrn, deinen Gott nicht.“

Das Lukas-Evangelium verkündete der Seelsorger und darin war die Rede vom dankbaren Samariter. Pfarrer Bien erzählte, als er jüngst aus den Exerzitien zurückkehrte, war er überwältigt von der



wunderschönen Landschaft. Er betonte es tue ihm gut, Erntedank zu feiern. „Wofür kann ich dankbar sein?“ Nach dieser Fragestellung kamen die Antworten zögerlich. Unter anderem kam eine Äußerung für eine einigermaßen gute Gesundheit.

Danach stand eine Firmung an und der Seelsorger bat den Bewerber Lukas Jo-



hannes und die Patin vor den Altar zu treten. Der Firmling sowie die ganze Gemeinde sprach ihre Taufenerneuerung und antworteten dem Priester auf dessen Fragen mit „Ich widersage“ und „Ich glaube“. Nach dem Gebet um die Bitte der Herabkunft des Heiligen Geistes zeichnete Pfarrer Bien mit Chrisam, einem geweihten Salböl, ein Kreuz auf die Stirn des Firmlings und sagte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Nach Wandlung, Vaterunser und Kommunion sang die Gemeinde als Schlusslied „Herr, du hast mein Fleh'n vernommen“.

Vor dem Segen dankte Pfarrer Wernher Bien der Familie Lechner und Edeka Dorrer für die Erntegaben und Gisi Lämmlein für das Herrichten. Unter feierlichem Orgelklang erfolgte hernach der Auszug aus dem Kirchenschiff.

Prozession durch das Dorf

Nachdem tags zuvor noch Regenschauer herrschten, formierten sich bei herrlichen Sonnenstrahlen die Gläubigen in der Gumpinger Straße zur Dankpro-

zession.

An der Spitze trug Stefan Kern jun. die Prozessionsfahne, dahinter die Fahnenabordnung des Trachtenvereins „D' Schneeberger“ und dessen Mitglieder mit Kindern, Jugend, Spensterfrauen und Männern in ihren prächtigen Gewändern, gefolgt mit Fahne vom Krieger- und Reservistenverein Hammerau-Feldkirchen. Mit Marschmusik begleitete die Trachtenkapelle Feldkirchen den Zug, zwei Trachtendirndl zogen ein Leiterwagerl mit der Erntekrone, dann der Altardienst, unter dem



Traghimmel Pfarrer Wernher Bien mit dem Allerheiligsten, die Legio Mariens mit Banner folgte und den Schlusspunkt

bildeten die Familien. Bei der Ankunft zum Gotteshaus gab es volles Glockengeläut und Hermann Hogger ließ beim Einzug die Orgel erschallen. Nachdem der Priester die Monstranz in den Tabernakel gestellt hatte, kniete er nieder und sang in Latein den „Eucharistischen Hymnus“ und stimmte nach dem sakramentalen Segen das TeDeum an und die zahlreichen Christen sangen freudig „Großer Gott wir loben dich“ als Danklied. An den beiden Ausgängen durften sich die Kirchgänger geschnittenes Erntedankbrot nehmen.

Text und Fotos: Andreas Pils





Fotos: Toni Alt





Fotos: Agnes Enzinger



Neues Team bei der KLJB Thundorf-Straß

In der Jahreshauptversammlung der katholischen Landjugendbewegung Thundorf-Straß wurde neu gewählt. Die Vorsitzende Katharina Öttl wurde von Julia Eisl abgelöst. Mit einem Blumenstrauß und einer liebevoll gestalteten Karte bedankten sich die Mitglieder bei Katharina für ihren langjährigen Einsatz als Vorsitzende.

Zweite Vorsitzende wird in Zukunft Martina Plenk sein. Das Amt der Kassiererin ging ein weiteres Mal an Johanna Eisl. Zur Schriftführerin wurde Leni Gaisrei-

ter gewählt. Die Wahl des Amtes „Alten und Medien“ wurde vertagt. Im Anschluss wurden bereits abgeschlossene Aktionen und Veranstaltungen der KLJB besprochen und zudem verschafften sich die Mitglieder einen Einblick über zukünftige Projekte.

Darum an alle Jugendlichen: *Wenn ihr dabei sein wollt, sprecht die Aktiven an. Dies gilt auch für die männliche Jugend.*

Text und Foto: KLJB



(Von links): Johanna Eisl, Martina Plenk, Katharina Öttl, Julia Eisl und Leni Gaisreiter.



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

Mittwoch	27.11.2024	19:00	Perach	Patroziniumsgottesdienst
Sonntag	01.12.2024	15:30	Ainring	Ainringer Adventsingen m. Hirtenspiel
		19:00	Ainring	Ainringer Adventsingen m. Hirtenspiel
Samstag	07.12.2024	07:00	Feldkirchen	Rorate (musik. Gestaltung: Familienmusik Auer)
Sonntag	08.12.2024	08:30	Straß	Patroziniumsgottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Gottesdienst und anschl. Christkindlmarkt
		14:30	GH Doppler	Ainringer Pfarradvent
Montag	09.12.2024	12:00	Feldkirchen	Weltgnadenstunde Aussetzung von 12.00 - 13.00 h
Feitag	13.12.2024	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Sonntag	15.12.2024	10:00	Ainring	Gottesdienst - musik. Gestaltung durch Mitglieder des Trachtenvereins
Dienstag	16.12.2024	19:00	Feldkirchen	Bußgottesdienst
Mittwoch	18.12.2024	19:00	Ainring	Bußgottesdienst
Donnerstag	19.12.2024	19:00	Thundorf	Bußgottesdienst
Samstag	21.12.2024	10:00	Mitterfelden	Repaircafé
Sonntag	22.12.2024	17:00	Ainring	Hl. Nacht v. Ludwig Thoma (Saalklang Saaldorf)

Heiliger Abend (Adveniat-Kollekte)

Dienstag	24.12.2024	08:00	Feldkirchen	Rorateamt
		13:00	Mitterfelden	Warten aufs Christkind (KJAK)
		14:00	Siezenh. Steg	Friedenslicht-Empfang
		14:30	Thundorf	Rosenkranz - Warten auf's Christkind
		15:30	Feldkirchen	Kinder-Christmette bei der Trachtenhütte / Stockhalle
		15:30	Thundorf	Kinder-Christmette
		16:00	Straß	Rosenkranz - Warten auf's Christkind
		17:00	Mitterfelden	Abendmette
		17:00	Ainring	Abendmette
		21:00	Feldkirchen	Christmette
		22:00	Thundorf	Christmette
		22:30	Ulrichshögl	Christmette

1. Weihnachtsfeiertag (Adveniat-Kollekte)

Mittwoch	25.12.2024	08:30	Thundorf	Festgottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Festgottesdienst
		10:00	Ainring	Festgottesdienst

2. Weihnachtsfeiertag

Donnerstag	26.12.2024	08:30	Thundorf	Festgottesdienst
		10:00	Ulrichshögl	Festgottesdienst
		10:15	Feldkirchen	Festgottesdienst musik. Gestaltung: Kirchenchor Feldkirchen

Freitag	27.12.2024	09:00	Bicheln	Hl. Messe m. Weinsegnung musik. Gestaltung: Familienmusik Auer
---------	------------	-------	---------	---

Silvester

Dienstag	31.12.2024	15:00	Thundorf	feierl. Jahresschluss-Gottesdienst
		16:00	Feldkirchen	feierl. Jahresschluss-Gottesdienst
		16:00	Ainring	feierl. Jahresschluss-Gottesdienst
		22:00	ab Ainring	Kreuzweg zum Ulrichshögl

Neujahr

Mittwoch	01.01.2025	08:30	Thundorf	Hl. Messe
		10:00	Ainring	Hl. Messe
		19:00	Feldkirchen	Hl. Messe

Freitag	03.01.2025	08:30	Feldkirchen	Aussendung d. Sternsinger
---------	------------	-------	-------------	---------------------------

Erscheinung des Herrn

Montag	06.01.2025	08:30	Feldkirchen	Festgottesdienst Rückkehr der Sternsinger
		08:30	Thundorf	Festgottesdienst
		10:00	Ainring	Festgottesdienst

Freitag	10.01.2025	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
---------	------------	-------	--------------	-------------

Sonntag	12.01.2025	10:00	Mitterfelden	Patroziniumsgottesdienst
		18:00	Mitterfelden	Neujahrsempfang

Samstag	18.01.2025	10:00	Mitterfelden	Repaircafé
---------	------------	-------	--------------	------------

Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

Samstag	01.02.2025	19:00	Feldkirchen	Gottesdienst z. Mariä Lichtmess mit Blasiussegen
---------	------------	-------	-------------	---

Sonntag	02.02.2025	08:30	Thundorf	Gottesdienst z. Mariä Lichtmess mit Blasiussegen anschl. Aussetzung u. Ewige Anbetung
---------	------------	-------	----------	---

		10:00	Ainring	Gottesdienst z. Mariä Lichtmess mit Blasiussegen
--	--	-------	---------	---

		10:00	Mitterfelden	Gottesdienst z. Mariä Lichtmess mit Blasiussegen
--	--	-------	--------------	---

Freitag	14.02.2025	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
---------	------------	-------	--------------	-------------

Samstag	15.02.2025	10:00	Mitterfelden	Repaircafé
---------	------------	-------	--------------	------------

Aschermittwoch

Mittwoch	05.03.2025	19:00	Ainring	Gottesdienst m. Aschenauflegung
----------	------------	-------	---------	---------------------------------

		19:00	Feldkirchen	Gottesdienst m. Aschenauflegung
--	--	-------	-------------	---------------------------------

		19:00	Thundorf	Gottesdienst m. Aschenauflegung
--	--	-------	----------	---------------------------------

Freitag	14.03.2025	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
---------	------------	-------	--------------	-------------

Samstag	15.03.2025	10:00	Mitterfelden	Repaircafé
---------	------------	-------	--------------	------------

Sonntag	16.03.2025	08:30	Thundorf	Gottesdienst - CARITAS-Kollekte
---------	------------	-------	----------	---------------------------------

		10:00	Ainring	Gottesdienst - CARITAS-Kollekte
--	--	-------	---------	---------------------------------

		10:00	Mitterfelden	Gottesdienst - CARITAS-Kollekte
--	--	-------	--------------	---------------------------------

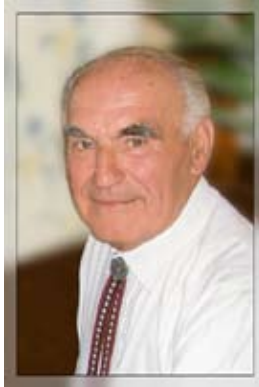
Zum Andenken an Ulrich Edfelder „Kramer - Uli“

Ein langes und erfülltes Leben ging leise am 24. August 2024 zu Ende.

Der Ulrich kam am 12. Juni 1931 als fünftes von 8 Kindern beim Kramer auf dem Ulrichshögl zur Welt.

Sein Lebenselixier war die Heimat, die Högler, seine Leut, dass zusammengehalten wird und er helfen konnte, wo er gebraucht wurde. Er liebte die Musik, die Gesellschaft, die Natur und seine Bienen. Jeder, der von ihm einen Honig bekam, spürte, wieviel Liebe und Freude darinsteckt.

Dem Ulrich verdanken die Högler durch seine Ausdauer, Hartnäckigkeit, Organisationstalent und Freundschaft zum Pater Holm-elin das **Leichenhaus**. Es konnte durch Eigenleistung und Spenden gebaut werden. Nebenbei steht die 14. Kreuzwegstation. Darauf steht hinten, gestiftet von Mathilde



und Ulrich Edfelder.

Er war Pfarrgemeinderat und unterstützte seine Frau bei der Mesnerie, wo er sich lange um das Gotteshaus und den Friedhof auf dem Ulrichshögl kümmerte.

Er war ein Förderer von vielen Dingen in der Kirche.

Auch der wöchentliche Rosenkranz vor den Gottesdiensten am Freitag war ihm wichtig und die Messen an

Sonn- und Feiertagen.

Der Glaube und das Vertrauen auf Gott ermöglichten ihm, so manche Krankheit und Schicksalsschläge leichter zu überwinden.

Der Ulrich war ein leidenschaftlicher Musikant und spielte das Flügelhorn bei der Ainringer - Musikkapelle und Eisenbahnermusik.

Durch die liebevolle Rundum-Versorgung von seiner Familie, den Segen Gottes und das Gebet, ging sein Wunsch in Erfüllung, zu Hause zu sterben.

So bleibt sein Geburtsort auch sein Sterbeort.

In unseren Herzen wird er weiterleben!

Oh, Herr gib ihm die ewige Ruhe!

Bericht und Foto: Resi Poschner





Jetzt neu bei uns

WOHNMOBILE UND CAMPER VANS

carado — **EINFACH
CLEVER
REISEN!**

Beratung | Verkauf | Vermietung

AUTOHAUS
Enzinger



A & H Enzinger GmbH • Thundorf 9 • 83404 Ainring Tel.: 08656 / 320
E-Mail: info@fiat-enzinger.de Internet: www.fiat-enzinger.de



www.sparkasse-bgl.de

**Nähe
ist einfach.**

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.

 Sparkasse
Berchtesgadener Land



RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de




Fest Mariä Himmelfahrt in Thundorf

Am Vortag des Festes Mariä Himmelfahrt trafen sich in Thundorf eine Schar Frauen, um für den Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel Sträußchen aus Kräutern und Blumen zu binden. Dieser Festtag ist der älteste Marienfeiertag. Seit dem 10. Jahrhundert ist es im katholisch-deutschen Sprachraum Brauch, an diesem Tag Heilkräu-

ter zu segnen. So konnte der Altarraum in der Pfarrkirche mit 5 Körben mit duftenden Sträußchen geschmückt werden. Pfarrer Bien zelebrierte den Festgottesdienst und nach dem Gottesdienst konnten die Anwesenden, gegen einen Obolus, die Sträußchen mitnehmen.

Bericht und Fotos: Agnes Enzinger



**Stefan Hogger — erster zertifizierter Ruhestandsplaner
im Berchtesgadener Land**

***Die Alternative
zu Banken und Versicherungen***

Vereinbaren Sie einen Termin:

Tel. 08654 776077

s.hogger@ruhestandsplaner-bgl.de



Salzburger Str. 13 • 83404 Ainring
Tel. 08654 776077 • Fax 08654 775654
s.hogger@ruhestandsplaner-bgl.de
www.ruhestandsplaner-bgl.de



Seniorenachmittage

Der Pfarrgemeinderat Ainring lud im Januar 2011 das erste Mal die Senioren in den Pfarrsaal im Pfarrhof Ainring ein. Jeden letzten Dienstag im Monat trafen sich die Senioren mit jeweils einem Programm und dann Kaffee und Kuchen. Es wurde Fasching gefeiert, Kreuzweg gebetet, Maiandacht gehalten, Kirchen besichtigt, Ausflüge gemacht, Oktoberrosenkränze gebetet und zu Christkindlmärkten gefahren.

Leider durften die Senioren wegen dem Brandschutz nicht mehr in den Pfarrsaal. Die Treffen fanden im Haus der Kultur statt, dann kam Corona und es durfte sich nicht mehr getroffen werden. Mit Maske und Abstand trafen wir uns im Gasthaus Doppler, als es wieder erlaubt war. Da das Gasthaus geschlossen wurde, suchten wir wieder eine Bleibe, die wir im Pfarrzentrum fanden.

Seit Juli 2022 treffen wir uns zusammen mit den Senioren der Pfarrei Feldkirchen zuerst jeden letzten Mittwoch im Monat, nun jeden letzten Dienstag im Monat im Pfarrzentrum Mitterfelden.

Dieses Jahr wurde im Januar Fasching gefeiert, Februar waren Verserl mit Juliane Chum dran, im März wurde der Kreuzweg in der Kapelle gebetet, im April war Ausflug auf die Seiseralm und Adalgass, im Mai Maiandacht in der Kapelle, im Juni Kirchenführung in Laufen mit Pf. Eibl und Kaffee Steinbach, im Juli sprach Ludwig Wetzelsberger über die Pflegestufe, im August ein Ausflug aufs Rossfeld, Ahornkaser und Großmain mit Führung Mariengarten von Pfr. Schmatzberger und Einkehr im Restaurant Vötterl, im September ein Diavortrag von Andreas Pils über Nordböhmen u. Riesengebirge, im Oktober wurde in der Kapelle ein Rosenkranz gebetet.



Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen statt. Im November gab es einen adventlichen Nachmittag. Den Kuchenbäckerinnen und Helferinnen ein herzliches Vergelts Gott für ihre Arbeit. Es freut uns sehr, dass die Seniorennachmittage so gut angenommen werden, dass immer wieder ca. 40 bis 50 Personen kommen und ein paar nette Stunden verbringen.

Maria Utzmeier

Fotos: Pils und Poschner





HAAGN BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
 Florianiplatz 20 - Telefon (0 86 51) 95 87 0
 Wittelsbacherstraße 16 - Telefon (0 86 51) 95 87 50
 Freilassing:
 Laufener Straße 76 - Telefon (0 86 54) 46 73-0
www.haagn-bestattungen.de - bestattung.haagn@t-online.de










„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



JOHANNIS APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Licht

Licht am Ende des Tunnels,
Licht in der Finsternis,
Licht in der Tiefe der Seele.
Die Dunkelheit weicht,
ein neuer Weg wird gefunden,
ein Hoffnungsschimmer taucht auf.

Lichtmess – Darstellung Jesu im Tempel
Sein Kommen in unsere Welt,
sein Aufwachsen im jüdischen Glauben,
sein Aufzeigen von Gottes Wille
über alle gesetzestreuen Gebote hinweg
hin zur Verkündigung von Gottes Liebe und
Barmherzigkeit.
Ein Licht ging auf für uns alle.

Irmela Mies-Suermann

Fastenzeit

buchstabiert

F estgefahrenes aufspüren
A ufbruch wagen
S ichtweisen überprüfen
T ag für Tag bewusst leben
E mpfindsamkeit wertschätzen
N eubeginn wagen
Z usammgehörigkeit erleben
E rneuerung als Ziel
I nnehalten und Stille zulassen
T iefe erleben

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Geschenke, die nichts kosten

Öfter mal ein gutes Wort sagen.
Einen Fehler eingestehen.
Freude zeigen, demjenigen, der uns erfreuen wollte.

Einem Kranken Mut machen.
Einem einsamen Menschen zuhören.
Einem alten Menschen das Gefühl geben, dass er zu uns gehört.

Die Leistungen eines anderen loben.
Einen Gruß freundlich erwidern.
Verzeihen, versöhnen, vergessen,
Das erste Wort sagen.
Seinem Unmut unterdrücken und ruhig bleiben.
Wieder mal einen Brief schreiben.

Die Kinder ernst nehmen.
Fröhlichkeit verbreiten.
Etwas Gutes über den Mitmenschen sagen, nicht gleich beleidigt sein.
Unangenehme Dinge nicht immer wieder aufwärmen.

Zufrieden sein mit dem was man hat.
Kein Sorgengesicht aufsetzen.
Versprochenes halten.
Sich selbst nicht zu wichtig nehmen.
Traurige trösten.

Dem Untergebenen einen kleinen Dienst leisten.
Für einen guten Rat dankbar sein.
Andere nicht mit eigenen Sorgen belasten.
Seinen Nächsten lieben wie sich selbst.

Verfasser unbekannt

Ministrantenverabschiedung in Thundorf und Straß

Es wurde am Erntedankfest nicht nur Erntedank gefeiert, sondern auch langjährige Ministranten verabschiedet.

Für 7- bzw. 8-Jährige Tätigkeit dankte Pfarrer Bien Florian und Tobias Waldhuter und Simon Zollhauser.

Sie erhielten neben Applaus auch ein kleines Geschenk.

Beim Abendgottesdienst in der Fiallkirche in Straß wurde Sophie Eisl für ihre achtjährige Ministrantenzeit gedankt. Auch sie erhielt ein kleines Geschenk.

Agnes Enzinger



Foto: Christiane Eisl



Foto: Agnes Enzinger

EINER. ALLES. SAUBER.®

Wohnräume in besten Händen

Dachfenster

Dachneudeckung mit energetischer Sanierung

Zimmermeister
Karl Protze



Dachausbau nur von Profis!

Protze Holzbau e. Kfm.

Dorfstraße 5 · 83404 Ainring · Tel.: 08654 8264 · www.einer-alles-sauber.de

Mit der KLJB zum gemeinsamen Sonntagsfrühstück

Am Sonntag, 22.09.2024, organisierte die Katholische Landjugend in Thundorf nach dem Gottesdienst das alljährliche Jugendfrühstück. Jung und Alt waren zu einem gemeinsamen Frühstück in die Mehrzweckhalle in Thundorf eingeladen. Das reiche Buffet umfasste unter anderem frische Backwaren, Wurst, Käse, Säfte, selbstgemachte Aufstriche und Marmelade.

Wer nach diesem reichhaltigen Buffet noch Lust auf Kaffee und Kuchen hatte,

konnte auch das noch genießen.

Die KLJB achtete dabei auf regionale Anbieter. Dieses Frühstück basierte auf freiwilligen Spenden.

Rege Gespräche sorgten für eine fröhliche und angenehme Atmosphäre an diesem Sonntagvormittag.

Insgesamt war es ein gelungener Vormittag, freut sich die KLJB Thundorf/Straß.

Text und Fotos: KLJB



TERRASSENDIELEN



PARKETTBODEN

Foto: MeisterWerke Schulte GmbH



Sägewerkstraße 10 | 83404 Hammerau

Telefon: +49 (0) 86 54 57 09 - 0

www.riegel-holz.com

Mo – Fr: 08.00 – 12.00 | 13.00 – 18.00 Uhr

Sa: 08.30 – 12.00 Uhr geöffnet

QUALITATIV HOCHWERTIGE BÖDEN, TOP BERATUNG und RUNDUM-SERVICE!

Vorschau:

Herbergssuche endet mit der Geburt Jesu Kinderchristmette an Heiligabend in Feldkirchen

Für die Pfarreien St. Laurentius Ainring und Mariä Himmelfahrt Feldkirchen organisiert Hansl Auer letztmals eine Kinderchristmette mit Krippenspiel.

Den Verkündigungengel stellt wieder Regina Winkler dar, dazu spielen Bläser sowie Ziachmusikanten. Der Zauber von dem Hirtenspiel enthält alles was das besondere Weihnachtsgefühl braucht. Auch das Friedenslicht aus Bethlehem werden die Pfadfinder vom Stamm

Christopherus wie jedes Jahr bringen. Beginn ist Dienstag, Heiligabend 24. Dezember um 15.30 Uhr an der Trachtenhütte des „GTEV D' Schneebergler“. Bei Schlechtwetter wird in die nahe Stocksporthalle des EC Feldkirchen ausgewichen. Es ergeht eine herzliche Einladung an die Familien.

Text und Archivbild: Andreas Pils



Velz GmbH

Römerstraße 3

83404 Ainring

☎ + 49 / 8654 / 57 69 - 0

☎ + 49 / 8654 / 57 69 - 29

Mail: kontakt @ velz.de

www.velz.de

Straßenbau – Kanalbau - Kanalsanierung - Kabelbau - Erdbau - Pflasterbau
Wasserleitungsbau – Pressungen - Berstlining - Asphaltarbeiten - Abbrucharbeiten

Kinderseite

Deike



Bilde aus den Silben die gesuchten Wörter. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben zwei Lösungswörter.

1. winddichte Jacke
2. wenn du ein Geschenk bekommst, sagst du ...
3. Mann der Mutter
4. wenn etwas in sich zusammenkracht, ist das ein ...
5. Riechorgan
6. Trinkgefäße (z.B. für Tee)

ANO	DAN
EIN	KE
NA	RAK
SE	SEN
STURZ	
TAS	TER
VA	

Lösung: 1. Anorak, 2. Danke, 3. Vater, 4. Einsturz, 5. Nase, 6. Tassen - Advent Kerzen

Deike



© Hermeriau/DEIKE

Finde die acht Fehler

Deike

Else hat eine Tüte Bonbons vom Nikolaus bekommen, Emil einen Klausenmann und einige Stern-Butterplätzchen. Jetzt will Else tauschen: Wie viele Bonbons muss sie für den Klausenmann bezahlen, wenn er zwei Butterplätzchen wert ist und ein Butterplätzchen fünf Bonbons?

LÖSUNG: Sie muss zehn Bonbons zählen.

TIM & LAURA www.WAGHSTINGER.de



Fußwallfahrt nach Maria Plain am 03. Oktober 2024

Zur Fußwallfahrt nach Maria Plain hatten sich wieder einige Gruppen gebildet, um im Gebet Maria Plain zu erreichen. Nähe des Red-Bull-Stadions haben wir uns getroffen, um zum Gottesdienst um 10 Uhr anzukommen.

Einige Teilnehmer waren zu Hause oder in Freilassing losgegangen. Das Wetter war für die Fußwallfahrt bestens geeignet. Wir gingen der Salzach entlang, dann Richtung Plainbrücke. Die Stadt war am Morgen noch ruhig und so konn-

ten wir den Plainberg hinaufgehen. Beim Gottesdienst sagte der Pfarrer, er freue sich über die Wallfahrer, weil man schon beim Singen über die Unterstützung aus Bayern froh sei. Es waren außer uns noch ca. 12 Kirchenbesucher bei der Messe. Dieses Mal konnten wir die Fußwallfahrt gemütlich beim Wirt in Maria Plain mit einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen lassen.

Text und Fotos: Agnes Enzinger






BESTATTUNG SCHMUCK
GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

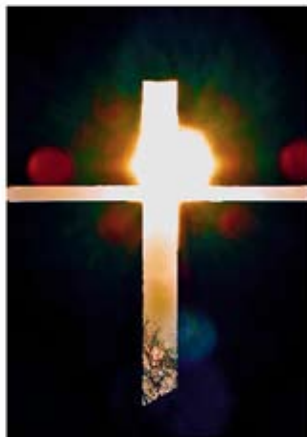
Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54/47 67-0
Telefax 0 86 54/47 67-17



Bäckerei
Florian
Götzinger

Florian Götzinger
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**




THEO OTT
HOLZSCHINDELN
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
☎ 08654 / 48188-0



KIGA ST. RAPHAEL,
Zwieselstr. 3, Ainring
Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Silke Mehr

3-Tagesfahrt des Müttervereins nach Augsburg

An einem schönen Herbstwochenende im September startete unsere 3-Tagesfahrt nach Augsburg in die Fuggerei. Bei einem kleinen Zwischenstopp in Vaterstetten wurde jedem Teilnehmer eine frische Breze überreicht.

Gegen Mittag trafen wir dann in der Fuggerei ein, wo bereits im Restaurant „Die Tafeldecker“ Tische für uns im Biergarten gedeckt waren und das bereits vorbestellte Mittagessen rasant serviert wurde.

Danach wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt und jeweils eine einstündige Führung durch die Fuggerei begann mit zahlreichen Informationen über die Entstehung und Finanzierung der gestifteten Fuggerei.

Jakob Fugger, der Gründer der Fuggerei, war zu seiner Zeit die reichste Person auf der Welt mit einem geschätzten Vermögen von heute ca. 380 Milliarden Euro. Die Stiftung der Fuggerei wird zum größten Teil durch den Besitz von ca. 3.200 ha Stiftungswald finanziert.

In der Fuggerei leben auch heute noch um die 150 Personen. Als Bewohner werden bedürftige Menschen aufgenommen,

die die Grundsätze des Stifterwillens erfüllen und manche Traditionen sind seit Jahrhunderten verbindlich festgelegt.

Dennoch gibt es keinen Stillstand in der Fuggerei, sondern ständige Weiterentwicklung.

Nach der Führung ging die Fahrt zu unserem zentral gelegenen Hotel, direkt neben der Fußgängerzone.

Am Abend gab es ein gemeinsames Essen im nahe gelegenen Rathauskeller und zum Abschluss des Tages noch einen Cocktail.

Nach einem reichhaltigen Frühstück, startete der zweite Tag mit einer einstündigen Stadtführung mit „Kurz und Bündig Augsburg“. Auch dieses Mal wurden wir reichlich über die Entstehung und den Werdegang von Augsburg informiert.

Danach fuhren wir gemeinsam mit dem Bus zum „Botanischen Garten Augsburg“ mit Besichtigung zur freien Verfügung. Im Botanischen Garten wachsen hier 3.000 Pflanzenarten, ist 6,5 Hektar groß und wurde 1936 als Botanischer Lehr- und Schulgarten gegründet.

Am Abend ging es dann wieder in die



Fußgängerzone zum Abendessen, zum „Das Wirtshaus unter dem Bogen“.

Zum Ausklang gab es noch einen Absacker im Augsburger Nachtleben.

Am dritten Tag starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück zur Heimreise über Landsberg am Lech nach Benediktbeuern, zum Mittagessen beim Klosterwirt im Biergarten mit bayrischer Musik.

Danach erfolgte eine eineinhalbstündige, sehr informative Führung durch das Kloster. Das Ausmaß des großen Hagelsturmes des letzten Jahres ist noch gut sichtbar. Benediktbeuern ist der östlichste

Bereich vom Bistum Augsburg. Die Heimfahrt erfolgte über Bad Tölz, Miesbach nach Fischbachau zur Kaffeepause beim „Cafe Winklstüberl“. Nach einem großen Stück Kuchen und Kaffee ging es dann direkt nach Hause.

Nachdem die Teilnehmenden von unserem ersten 3-Tagesausflug begeistert waren, werden wir für das nächste Jahr wieder einen entsprechenden Ausflug planen.

Angelika Gruber
Mütterverein



**MÖBELKAUF IST
VERTRAUENSsache!**

SEIT 125 JAHREN AN IHRER SEITE.



www.moebel-reichenberger.de - Hammerau - 08654/48170

Ihr Partner in Sachen Einrichten.

Seit 125 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team



Möbel
Reichenberger

Schützenjahrtag und Kräuterbüscherlsegnung

Am Vorabend des Feiertags Mariä Himmelfahrt beging die SG Ulrichshögl ihren diesjährigen Schützenjahrtag. Eingeleitet wurde der Abend mit einem Kirchenzug, ab dem Herrnbauern über Steinmetz Wimmer zu Fialkirche St. Ulrich, dem sich ein Festgottesdienst mit Kräutersegnung anschloss. Den Volksgesang begleitete die Musikkapelle Ainring unter Leitung von Matthias Wiesbacher.



Das Wissen um die Heilkraft der Pflanzen ist uralte, die Geschichte der Kräuterweihe lässt sich bis in das 10. Jahrhundert zurückverfolgen.

Herrnbäuerin und Pfarrgemeinderätin Lisbeth Hogger hatte wieder die Högl Frauen angerufen und gebeten jeweils sechs Gebinde zu bringen. Die Ainringer Mesnerin Maria Utzmeier brachte zudem

einen Korb voll. Nach dem Gottesdienst wurden die Kräuterbuschen gegen eine freiwillige Spende abgegeben, die für das Ulrichshögler Fastentuch Verwendung findet.

Auf der Empore spielte eine Abordnung der Musikkapelle Ainring Gesänge zu Messe von Michael Haydn. Zur Eröffnung sangen die Gläubigen „Hier liegt vor deiner Majestät im Staub die Christenschar“. Pfarrer Wernher Bien begrüßte die Schwestern und Brüder zum Schützenjahrtag und zur Feier zum Hochfest Maria Himmelfahrt. „Maria, die mit Leib und Seele unversehrt von Gott bewahrt, drum ist sie so unversehrt und ein Wohlgeruch, die Kräuter als Zeichen der Schönheit der Schöpfung in der wir Maria und auch die Blumen und Kräuter sehen.“ Hernach sprach er über die Kräuterbuschen ein Gebet und segnete und besprengte die in den Körben am linken Seitenaltar abgestellten Kräuter und Blumen mit Weihwasser.



Aus dem ersten Buch der Chronik trug Lektorin Veronika Hogger die Lesung vor.



Anschließend versammelten sich am Kriegerdenkmal der Altardienst, die Schützen in Schützentracht, weitere Gläubige sowie die Musikkapelle zum Totengedenken an die Opfer beider Weltkriege und aller verstorbenen Vereinsmitglieder.

Andreas Pils

Das Lukas-Evangelium sang feierlich der Geistliche. Dieses handelte vom Besuch Maria im Haus des Zacharias und sie begrüßte dort Elisabeth.

Nachher hielt Pfarrer Bien die Ansprache und sagte: „Wir feiern die Jungfrau Maria, sie wird in der lauretanischen Litanei unter anderem angerufen, als die Bundeslade Gottes. Wir haben in der Lesung von der Überführung der Bundeslade gehört. Diese ist aus Akazienholz, innen und außen mit Gold verkleidet und beinhaltete die Gesetzestafeln, die Tafeln des Bundes.“ Dazu gab er weiter Erklärung. Und am Schluss seiner Predigt meinte er, die Gottesmutter sei so was, wie ein Idealbild des Menschen, bei dem man schauen könne, wie Gott den Menschen gemeint habe.

Nach Wandlung, Vaterunser und Kommunionausteilung und dem priesterlichen Segen sang die Gemeinde „Segne du, Maria“ als Abschlusslied.

Zwischenzeitlich waren am Ausgang die Körbe mit den Kräuterbuschen aufgestellt und die Kirchgänger hatten freie Auswahl und durften sich gegen eine Spende welche nehmen.



Offiziell unter einem Dach!

Dekanate Teisendorf und Berchtesgaden vereint

Mit Wirkung zum 1. Januar dieses Jahres wurden die früheren Dekanate Berchtesgaden und Teisendorf zum Dekanat Berchtesgadener Land zusammengeführt.

28 Pfarreien in 9 Pfarrverbänden sind in dem Verbund organisiert. Der Leiter der Stadtpfarrkirche Markus Moderegger wurde nach Befragung der Mitglieder der Dekanatskonferenzen und der Dekanatsräte von Berchtesgaden und Teisendorf zum Dekan ernannt. Sein Stellvertreter ist Pfarrer Wernher Bien.

Mit einem festlichen Pontificalgottesdienst in der Reichenhaller Pfarrkirche St Nikolaus wurde das Dekanat am 13. Oktober offiziell errichtet.

Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg zelebrierte die Messe, als Konzelebranten wirkten die Seelsorger aus dem Dekanat mit.

Die feierliche Gestaltung übernahm ein mehr als 100-köpfiger gemischter Chor aus Vertretern aus den Pfarreien des Dekanates. Auch Mitglieder unseres Chors

und der Leiter unseres Chors Ralf Halk waren ein Teil dieses Chores.

Für den Errichtungsgottesdienst hatten die Vertreter der neun Pfarrverbände Erde aus dem jeweiligen Pfarrverband und Blumenzwiebel mitgebracht, die nach der Messe verteilt wurden und als Symbol für einen künftigen gemeinsamen Neubeginn stehen sollten.

Besonders hervorgehoben in seiner Begrüßung hat der neue Dekan Markus Moderegger die vielen Ehrenamtlichen, die in verschiedenen Gremien arbeiten.

„Ihr seid es, die der Kirche ein Gesicht geben“, so der Dekan und hieß namentlich die neue Dekanatsratsvorsitzende Vanessa McCuish sowie Manuela Lotze willkommen.

Viele politische Vertreter mit Landrat Bernhard Kern, den Landkreisbürgermeistern sowie Staatsministerin Michaela Kaniber und MdL Michael Koller waren anwesend.

Nach der markigen Begrüßung durch



Stadtpfarrer Markus Moderegger eröffnete Weihbischof Graf zu Stolberg den sehr feierlichen Gottesdienst.

Am Beginn stand die Vorstellung der neun Pfarrverbände durch deren Vertreter.

Auch unser Pfarrverband wurde vom Pfarrverbandsratsvorsitzenden Karl Bayer vorgestellt:

„Der Pfarrverband Ainring bestehend aus den Pfarrgemeinden Ainring, Feldkirchen und Thundorf verkörpert drei zentrale Werte:

Aktivität: In unseren Gemeinden ist immer etwas los – von Gottesdiensten über soziale Projekte bis hin zu vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten. Wir fördern ein aktives Miteinander und laden alle ein, sich persönlich zu engagieren und in die Gemeinschaft einzubringen.

Feiern: Feste sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubenlebens. Ob Kirchenfeste wie Erntedank, Fronleichnam, Taufen, Hochzeiten oder Gemeindeveranstaltungen – wir feiern die wichtigen Momente des Lebens und stärken so unseren Zusammenhalt.

Tüchtigkeit: Mit viel Einsatz und Engagement arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche

daran, den Glauben lebendig zu halten, um die Bedürfnisse unserer Pfarrgemeinden zu erfüllen. Unsere Tatkraft spiegelt sich in der Vielfalt unserer Angebote und der Unterstützung der Menschen wider. Zum Schluss lud er alle ein, sich selbst ein Bild unseres Pfarrverbandes zu machen.

Der Weihbischof ging in seiner Predigt auf den Strukturwandel in unserer Gesellschaft ein und wie kann dadurch ein gutes kirchliches Leben ermöglicht werden.

Mit Blick auf eine aufgestellte Wand aus bunten Steinen sagte er:

„Die Menschen sind die lebendigen Steine der Kirche. Die Basis bildet der Glaube an Jesus Christus, der selbst ganz klein auf die Welt gekommen ist, um uns Menschen zu erheben. Es gelte für uns alle, die Botschaft des Evangeliums weiter zu tragen. Unser Glaube ist es, der Türen öffnet und uns ermöglicht das Evangelium im persönlichen Umfeld, aber auch in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

Die Kraft des Christentums kommt nicht aus der Mehrheit, es kommt auf jeden Einzelnen an“, sagte der Weihbischof



und fasste zusammen. „Ihr seid das große Kapital der Kirche.“

Nach der Predigt wurde das neue Dekanatsteam offiziell beauftragt.

Im Anschluss an den Festgottesdienst wurde in das Pfarrheim St. Zeno zu einer kleinen Feierstunde eingeladen, wo uns

die eine oder andere Köstlichkeit erwartete.

Karl Bayer

Pfarrverbandsratsvorsitzender

Fotos: R. Schausberger u. R. Poschner





Vorschau:

Adventsingen in St. Laurentius

Seit Anfang September bereitet sich Xang und Klang Ainring unter der Leitung von Kathrin Hofhans auf das Ainringer Adventsingen, eine Benefizveranstaltung zugunsten der Ronald McDonald Hilfe - Haus für Kinder in Salzburg, vor.

In Teil 1 wechseln sich besinnliche Texte, vorgetragen von Monika Helminger und Oskar Weber, mit wunderbarer Musik ortsansässiger Gruppen ab. Zu hören sind ein extra für diese Veranstaltung gegründeter Projektchor mit über 40 Sängerinnen und Sängern, Bläser der

Musikkapelle Ainring, die Ainringer Klarinettenmusi, der Ainringer Viereg`sang und die Hammerauer Musikanten.

In Teil 2 treffen bei ihrer Suche nach einer Herberge Josef und Maria, gespielt von Ramona Frauenlob und Bernhard Bliem, auf singende und musizierende „kleine“ und „große“ Hirten, die sie bei ihrer Suche begleiten.

Im Anschluss an das Adventsingen lädt Xang und Klang zu Glühwein, Punsch und Plätzchen ein.

Kathrin Hofhans

Ainringer
Adventsingen
in der
Pfarrkirche St. Laurentius Ainring

01. DEZEMBER 2024 | 15:30 UHR
19:00 UHR

Benefizveranstaltung zugunsten der
Ronald McDonald Kinderhilfe, Maus-Balzhub

MITWIRKENDE:
Bläser der Musikkapelle Ainring
Ainringer Klarinettenmusi
Ainringer Viereg`sang
Projektchor
Hammerauer Musikanten

SPRECHER:
Monika Helminger & Oskar Weber

GESAMLEITUNG:
Kathrin Hofhans

**Eintritt
frei!**
Spenden erwünscht

PLATZRESERVIERUNG: 08654/7794190
Im Anschluss Glühwein- und Punsch Ausschank am Kirchenvorplatz

Logos: SATTEL, W, KÖCH, Allianz, Göttinger, 16



„Trauerrucksack“ für Kinder

Seit kurzem steht im Pfarrbüro ein „Trauerrucksack“ für Kinder und Jugendliche bereit.

Bei vielen Todesfällen sind Kinder und Jugendliche betroffen, die auf ihre ganz eigene Art trauern. Sie sind bei den Trauergesprächen nicht dabei, sollen aber trotzdem nicht vergessen werden.

Kinder haben je nach Alter ganz andere Vorstellungen von dem, was Tod bedeutet. Kleine Kinder können sich noch nicht vorstellen, dass ein Mensch plötzlich gar nicht mehr da ist. Sie glauben, irgendwann kommen Oma oder Opa wieder und spielen mit ihnen. Die Endgültigkeit des Todes ist ihnen noch nicht bewusst.

Im Grundschulalter verstehen die Kinder schon, dass die Verstorbenen nicht mehr wiederkommen, und sie interessieren sich auch für das Leben nach dem Tod. Im Religionsunterricht wird das Thema in verschiedenen Jahrgangsstufen aufgegriffen. Die Kinder erwarten auch, dass man ernsthaft mit ihnen darüber spricht und sie nicht billig vertröstet.

Jugendliche machen sich schon sehr differenzierte Gedanken über Leben und Tod. Die Trauer kann in ihnen sehr unterschiedliche, oft stark schwankende Gefühle auslösen.

Für Eltern ist ein Todesfall in der Familie oder in der näheren Verwandtschaft oft selbst sehr belastend, und es ist nicht einfach, in einer solch schwierigen Situation für die Kinder die richtigen Worte zu finden. Die Bücher können und sollen Gespräche mit den Kindern nicht ersetzen, sie können aber ein Anstoß und Hilfestellung sein, mit den Kindern zu reden.

Sie können sich unter den Büchern diejenigen aussuchen, die zum Alter ihres Kindes am besten passen. Die Bücher können für mehrere Wochen ausgeliehen werden.

Natürlich können sich alle Betroffenen jederzeit an den Pfarrer und die Gemeindefreferentin wenden.

Text u. Foto: Birgit Weber



Die Sternsinger kommen?

Die Sternsinger sind ab Anfang Januar 2025 wieder unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ unterwegs. Laut Pfarrverbandsleiter Wernher Bien werde es immer schwieriger, jemanden zu finden, der mitmachen möchte. Dies bedeute auch, dass die Pfarrgebiete von „St. Laurentius“ und „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen nicht zur Genüge abgedeckt werden können.

Aktion Dreikönigssingen 2025: Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen wir uns bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein. ‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘ lautet unser Motto. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sich mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit ganz konkret zu stärken. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme!



Sternsinger helfen: Die Rechte von Kindern in der Einen Welt zu schützen gehört zu den Aufgaben des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Gemeinsam mit den Projektpartnern geschieht dies in zahlreichen Projekten in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Ein wichtiges Ziel der Projektarbeit weltweit ist das Kinderrecht, in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen.

In der Pfarrei Mariä Himmelfahrt ist der Aussendungsgottesdienst am **Freitag, 3. Januar um 8.30 Uhr** in der Marienkirche Feldkirchen. In Ainring findet die Aussendung am **Montag, 6. Januar** statt. Die Rückkehr der „Weisen aus dem Morgenland“ erfolgt in den Gottesdiensten am **Montag, Feiertag „Heilige 3 Könige“ um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt Feldkirchen.**

Kindermissionswerk / Andreas Pils

METZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

QUALITÄT
aus eigener Schlachtung
und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für
Fleisch & Wurst
Geräuchertes • Käse
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen
Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38

Vorschau:

Namensfest des Schutzpatrons Hl. Severin

Der Patroziniumsgottesdienst zu Ehren des Heiligen Severin wird am Sonntag, 12. Januar 2025 um 10 Uhr im Pfarrsaal des Pfarrzentrums St. Severin gefeiert.

Die musikalische Gestaltung stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wer war nun dieser Schutzheilige?

Severin wirkte in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts und kam nach dem Tod Attilas (453) zurück ins Abendland. War er ein abstruser Wüstenmönch aus dem Orient, weil er betend und fastend sich am liebsten in die Einsamkeit zurückzog? Ein Aussteiger einer damals niedergehenden Gesellschaft? Ein Alternativer, weil er sich mit dem Nötigsten nur in Nahrung und Kleidung zufriedengab und nicht einmal im Winter Schuhe trug? Severin war ein Heiliger, der ganz in Gott stand und ihm sein Leben, Geist und Herz, Kraft und Können widmete. Sein biblischer Grundsatz lautete: „Beten, Fasten und Almosen geben.“ Das vom Ansturm der Germanen geschüttelte und von vielen Nöten heimgesuchte Randgebiet des Römischen Reiches, Uferoricum, südlich der Donau, von Passau



bis Kahlenberg (Wien), Karawanken und Karnische Alpen im Süden, veranlasste ihn, die geliebte Einsamkeit zu verlassen.

Severin lebte in einer Epoche, nämlich der Völkerwanderungszeit und tritt in dieser unsicheren Zeit auf und versucht, das Leben zu organisieren und die Not zu lindern. Seine guten Kontakte aus früherer Zeit helfen ihm, auch staatsmännisch und politisch im Sinne der Bevölkerung zu wirken. Vor allem wollte er den Glauben beim Klerus und beim einfachen Volk stärken. Zur Stärkung des Glaubens gründete Severin viel klösterliche Niederlassungen. Seine Fürsorge galt ganz besonders den Armen, den Kranken und den Gefangenen. Sein Schüler Eugippius verfasste die „Vita sancti Severini“ fast 30 Jahre nach dem Tod Severins. Auch in unseren Breitengraden war er zugegen. Um 470 weilte er in Cucullis (Kuchl) und in Juvavum (Juvao, Salzburg). Am Totenbett ermahnte er die Versammelten, Leidenenschaften mit Fasten zu bekämpfen und gegenüber dem Abt und Bischof Gehorsam zu leben.

In Mautern an der Donau verstarb der Laienmönch Severin am 8. Januar 482.

Andreas Pils

Feldgottesdienst in Bicheln

Feldgottesdienst vor der Filialkirche St. Erasmus in Bicheln. Zelebrant war der Salzburger Pallottinerpater **Alois Schwarzfischer** und die musikalische Gestaltung hatte die Familie Auer inne. Nach der Hl. Messe war im Garten des „Bochei“ ein Frühschoppen und die Aktiven des Trachtenvereins Edelweiß Hammerau-Ainring sorgten für die Bewirtung.

Text und Fotos: Andreas Pils



Maria Knotenlöserin

Wer Zeit in Augsburg verbringt und die Stadt erkunden will, kann in der zentral gelegenen Kirche St. Peter am Perlach das einzigartige Motiv, Maria Knotenlöserin, am Seitenaltar, aufsuchen. Das Bild dürfte um 1700 entstanden sein und wurde von Hieronymus Ambrosius Langenmantel, Kanoniker in St. Peter, gestiftet, als Dank für die Lösung eines großen Problems in seiner Familie auf die Fürbitte Mariens.

Die Mariendarstellung zeigt die Muttergottes als Helferin bei der „Entknotung“ von Problemen. Auch das Leben Marias war nicht einfach. Sie kennt die Belastungen des Lebens und hat Dunkel und Leid erlitten. Zu ihren Füßen windet sich eine Schlange, die das Böse darstellt, aber über ihrem Haupt schwebt der Heilige Geist, der das Böse besiegen kann.

Die Knotenlöserin wird in dem Sinn gedeutet, dass sie dabei helfen soll, Probleme zu lösen. Anders als Alexander der Große, der den Gordischen Knoten mittels Durchschlagen mit seinem Schwert öffnet, löst Maria den Knoten bzw. das

Problem nicht mit Gewalt.

Das Marienbild als Knotenlöserin ist inzwischen weltweit verbreitet. Es befindet sich u.a. im Gästehaus des Vatikans und 2018 wurde ein Kinderbuch unter dem gleichen Titel herausgegeben. In Südamerika ist die Marienverehrung häufig mit dem Bild der Knotenlöserin verknüpft. Eine deutsche Ordensschwester sandte Papst Franziskus eine Postkarte mit dem Gnadenbild. Auch er war davon angetan und schickte seine Priesteramtsstudenten damit in die Slums von Buenos Aires.

Die Malerin Ana Betta de Berti wurde 1996 beauftragt, ein Bild für die Kirche San Jose del Talar in Buenos Aires zu fertigen. Seitdem pilgern am 8. jeden Monats tausende Menschen zur Marienverehrung in die Kirche.

Schwestern des Augsburgers Klosters Maria Stern brachten ein Bild der Knotenlöserin nach Brasilien. So wird auch in Brasilien die Knotenlöserin verehrt.

Text und Foto: Agnes Enzinger



Unsere Ministrantenwallfahrt nach Rom vom 27.07.2024 bis 02.08.2024

Bericht von Bruno Schausberger (Langjähriger Ministrant in Pfarrei Mariä Himmelfahrt Feldkirchen)

Am Abend des Samstags, den 27.07.24 trafen sich unsere Minis der drei Pfarreien im Pfarrverband Ainring im Pfarrzentrum St. Severin in Mitterfelden zum Aussendegottesdienst. Nachdem Pfarrer Wernher Bien den Segen für die Wallfahrt gab, bestiegen wir vor dem Rathaus den Bus, der uns an den Zielort bringen sollte. Im Bus konnten unsere Gruppenleiter und wir die Bekanntschaft mit den Gruppen der Pfarrverbände Tacherting und Siegsdorf machen. Die Busfahrt in der Nacht war turbulent, nur wenige konnten ausreichend Schlaf bekommen, es gab viel Stau und die Rastplätze waren überall von den internationalen Mini-Gruppen belegt.

In den Vormittagsstunden des Sonntags sind wir im schönen Hotel Duce D'Este angekommen, in Tivoli, einem Vorort von Rom. Nach der langen und kräftezehrenden Fahrt konnten wir unsere Zimmer beziehen und uns für den ersten Wallfahrtstag vorbereiten. Nach dem leckeren Mittagessen im Hotel brachen wir aufgrund der etwas weiteren Entfernung zum Vatikan schon bald auf, um die Eröffnungsmesse am Abend im Petersdom mitzuerleben. Hier haben ca. 4.000 Minis und ihre Begleitungen (Seelsorgern und Gruppenleiter) der Erzdiözese München den Eröffnungsgottesdienst mit Weihbischof Wolfgang Bischof gefeiert.

Am nächsten Tag brachen wir erneut nach Rom auf. Da Pfarrer Bien mit einem erkrankten Mini im Hotel blieb, hat sich



unsere Minigruppe Herrn Pfarrer Michael Brüderl aus Tacherting angeschlossen. In Rom haben wir zuerst die Papstbasilika Santa Maria Maggiore besichtigt und waren sehr begeistert. Ein Highlight dieses Tages war die eigens für diese zwei Gruppen (Tacherting und Ainring) zelebrierte Messe von Pfarrer Brüderl.



*Gottesdienst St. Maria Maggiore
mit Pfarrer Brüderl*

In dieser Kirche vergeht kein Tag ohne eine heilige Messe – unsere Minigruppen durften hier durchschnaufen, der Hitze entkommen und die Anwesenheit des Herren feiern. Viele von uns empfanden diesen Gottesdienst als ein sehr

besonderes Erlebnis.

Danach ging es durch die Altstadt von Rom bei über 40 Grad Hitze, jedoch mit reichlich Motivation und Wasser ausgestattet, um berühmte



Stadtführung mit Pfarrer Brüderl

Sehenswürdigkeiten mit der Führung von Pfarrer Brüderl zu bestaunen. Dabei erblickten wir Monumente wie das Kolosseum, historische Orte, wie das Forum Romanum und Zirkus Maximus. Aufgrund der Hitze haben wir eine Rast auf dem Aventin-Hügel im Orangengarten mit Blick auf ganz Rom gemacht, um hinterher gestärkt durch das Schlüsselloch von Rom den Petersdom zu bestaunen. Danach besichtigten wir die Antike Marmormaske Bocca della Verita (Mund der Wahrheit). Zum Glück wurde niemandem aus unseren Gruppen die Hand abgebissen. Danach gelangten wir zum Kapitol. Hier konnten wir einen Blick oben vom Hügel auf das Forum Romanum erhaschen und die Geschichte der wichtigsten Gebäude kennenlernen. Der Tag hatte einen gemütlichen Ausklang in einem Restaurant direkt am Forum Romanum, wo jeder sich mit leckeren italienischen Speisen und kühlen Getränken für den

Weg zum Hotel stärken konnte.

Am nächsten Tag besuchten wir mit der Führung von Pfarrer Bien den berühmten



Stadtführung mit Pfarrer Bien

Trevi-Brunnen, schöne Kirchen, wie Sant'Ignazio di Loyola, und gingen zu einem typischen Mediterraenen Markt mitten in der Innenstadt. Auch für freie Zeit mit individuellem Bummeln gab es Raum, wo wir sogar zu Minis aus anderen Ländern Kontakt schließen konnten. Als unsere Truppe die 136 Stufen der Spanischen Treppe erklommen hat und in einem Park oben neben der Villa Medici sich von der Hitze für Siesta



zurückziehen konnte, ging es erneut zum Petersdom, wo sich Ministranten aus vielen Ländern versammelt haben, um

an der Papstaudienz teilzunehmen. Hier standen wir in einer langen Warteschlange vor den Sicherheitstoren zum Petersplatz, sangen dabei viele Lieder und hatten trotz Hitze und Müdigkeit gute Laune und das Gefühl von Gemeinschaft. Als wir endlich am Petersplatz ankamen, ging es gerade



mit der Audienz los. Zum Glück gab es überall bald Schatten und wir konnten eine schöne Audienz, mit vielen Nationen, vielen Sprachen und viel Gesang mit tausenden Ministranten erleben.



Am vorletzten Tag teilten sich unsere Minis in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe machte sich mit der Leitung von Pfarrer Bien und seinen Gruppenleiterinnen auf den Weg nach Trastevere auf, um das alte Erholungsquartier zu besichtigen, wo auch schon Kaiser Nero ein Palast

zur Erholung hatte und das heutzutage ein beliebtes Szenenviertel der Bürger von Rom ist. Nach der Besichtigung der



Basilika Santa Maria und Kirche Santa Cäcilia, Gesang und Beten hatten wir Zeit für individuelles Bummeln. Danach ging es zur Besichtigung der Priscilla-Katakomben, eine Begräbnisstätte der alten Christen in Rom. Die andere Gruppe besichtigte zusammen mit der Minigruppe aus Tacherting mit der Leitung von Pfarrer Brüderl die Lateranbasilika in Rom und hatte dann am Nachmittag Zeit für einen Aufenthalt am Meer in Lido di Ostia, dem Badeort von Rom.

Am letzten Vormittag besuchten die Minis die Villa del'Este in Tivoli, das Anwesen eines ehemaligen Kardinals aus dem 16. Jahrhundert. Der für die meisten



spannendste Teil davon war der groß angelegte Garten mit seinen prunkvollen Wasseranlagen und Pflanzen. Nach einem Mittagessen auf der Terrasse eines benachbarten Gasthauses gingen wir durch die wunderschöne Innenstadt von Tivoli zum Zug Richtung Rom. Hier feierten wir in der Basilika St. Paul vor den Mauern den Abschlussgottesdienst mit Kardinal Marx. Diese Feier war sehr modern gestaltet mit vielen bunten, modernen Lichtern, tollen Texten und Wallfahrtsliedern. Die starke Predigt von Kardinal Marx, wo er von seiner eigenen Ministrantenzeit bis hin zu unseren zukünftigen Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kirche sehr viele Facetten des kirchlichen Lebens aufgezeigt und uns motivierend nähergebracht hat, hat uns sehr beeindruckt.

Nach der Messe ging es gleich in die Busse Richtung Heimat. Zum Glück waren wir diesmal der erste Bus, der starten durfte, was unsere Reise gemütlicher und entspannter machte, als die Hinreise war. Nach der morgendlichen Andacht und Gesang im Bus erreichten unsere Gruppen nach und nach die Heimat und wir haben uns gefreut, unsere Familien wieder in den Arm schließen und ihnen über die beeindruckende Reise berichten zu dürfen.

Réka Schausberger



Warum?

Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus auf der Flucht: auch das ist ein Weihnachtssbild – mag es noch so verstörend sein. Ein

Weihnachtssbild, das auch frühere Jahrhunderte irritierte, deshalb wurde diese Flucht vor den von König Herodes beauftragten Mördern oft wie ein Ausflug dargestellt: „Ruhe auf der Flucht“ oder gar „Idylle auf der Flucht“ heißen viele Bilder in der Kunstgeschichte. Und auch der Nusschnitt des Kirchenportals des Konstanzer Münsters Unserer Lieben Frau erinnert mehr an eine gemütliche Landpartie als an Rettung aus Lebensgefahr. Doch genau das war es – und die gedungenen Mörder, die Rettung durch einen Engel, die Flucht ins Ausland, der Mord an all den Kindern, die in Betlehem nicht gewahrt und nicht gerettet wurden, all das gehört auch zu Weihnachten.

Und weil auch zweitausend Jahre nach der Geburt Christi weltweit Kinder verhungern, an Armut sterben, gequält, missbraucht und

wir nicht die Augen vor der Flucht Jesu und dem Leid aller Kinder. Die Kirche weiß von der Nähe zwischen der Freude über die Geburt Christi und der Trauer und der Wut über das sinnlose Sterben der Kinder – und der Erwachsenen. Am 28. Dezember gedenkt sie der „unschuldigen Kinder“.

Die Frage, die die Flucht nach Ägypten stellt, heißt: Warum? Warum lehnen Menschen das tägliche Angebot Gottes, ihn als Kind aufzunehmen, ab? Warum feiern wir dennoch Weihnachten als das Fest, an dem Gott in einem Kind zu den Menschen gekommen ist?

Die Art und Weise, wie wir Weihnachten feiern, kann eine Antwort sein. Weihnachten kann nicht nur als Fest der Freude gefeiert werden; Weihnachten enthält auch immer die Aufforderung, umzukehren und einzutreten für die Kinder der Welt, die Stimme zu erheben, damit Kinder nicht vor Krieg, Zerstörung, Leid fliehen müssen.

Michael Tillmann

Zeit.signale:

Zwischenstation auf dem Weg nach Ostern

Die Erzählung von der Verkörperung des Herrn ist im Kirchenjahr unterschiedlich verteilt: Die katholische Kirche kennt ein Fest der Verkörperung des Herrn am 6. August, das auch den anderen christlichen Konfessionen nicht unbekannt ist. In den liturgischen Texten der evangelischen Kirche ist die Verkörperung des Herrn am letzten Sonntag nach Epiphania verortet; Von dem Beginn der Passionszeit erstrahlt noch einmal das Licht der Göttlichkeit Jesu. In der katholischen Lesordnung ist die Erzählung von der Verkörperung Evangelium am zweiten Fastensonntag. Warum ist das so?

Eine Erklärung ist der Verweis auf die letzten Sätze des Evangeliums, wie sie Matthäus und Markus aufgeschrieben haben: Das Schweigegebot Jesu bis zum Zeitpunkt seiner Auferstehung und die Ketosigkeit der Jünger, was Jesus mit Auferstehung gemeint haben könnte. So verstanden ist das Evangelium eine Aufforderung, schon jetzt den Blick auf Ostern zu richten und uns mit der Frage zu beschäftigen, was Auferstehung bedeutet – und zugleich das Sterben Jesu nicht auszublenden.

In der Vorbereitung auf die Passion Jesu kann das Evangelium von seiner Verkörperung auch eine Rast sein, eine Gipfelerfahrung, um Kraft zu tanken. So etwas brauche auch ich immer wieder: die Verkörperung als Vorgeschmack der Auferstehung. Auf dem Weg ins Leiden und Sterben Jesu ist seine Verkörperung ein Vorgeschmack auf das, was wir in der Auferstehung erhoffen dürfen. Friedrich von Bodelschwingh

(1831–1910) hat es so ausgedrückt: „Es ist unmöglich, dass ein Mensch die Sonne schaut, ohne dass sein Angesicht davon hell wird.“

Ein Zweites ist mir wichtig: Es gibt Bereiche, die sich der menschlichen Erkenntnis entziehen. Was auf dem Berg Tabor geschieht, bleibt der Vernunft verschlossen. In den Evangelien begegnet uns Jesus oft menschlich: der barmherzige, der solidarische, der gerechte und Gerechtigkeit einfordende oder auch zornige Jesus – wie im Evangelium von der Vertreibung der Händler aus dem Tempel. Schließlich begegnet Jesus uns in der Passion als der leidende Mensch.

Ganz anders im Evangelium von der Verkörperung. Der mit Mose und Elija sprechende und von der göttlichen Stimme angesprochene Christus schallt zunächst Distanz. Schon den Jüngern auf dem Tabor ging es so; das Erlebte verstanden sie nicht. Der Göttlichkeit Jesu können wir uns nur schrittweise nähern. Das sagt uns das Evangelium von der Verkörperung des Herrn; es ist nicht anders bei seiner Auferstehung. Der Göttlichkeit des Herrn können wir uns nur schrittweise nähern – wissend, dass vieles Geheimnis bleibt, dass wir „nur“ glauben und anbeten können. Diesen Aspekt des Geheimnisses von Jesu Sterben und Auferstehen bringt uns das Geschehen der Verkörperung nahe – auf dem Weg nach Ostern.

Michele Tillmann

Feldkirchen

MUSIK

Kirchenchor Feldkirchen	Hr. Ralf Halk	50016
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	50016
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Trachtenkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094

BIBEL UND GEBET

Haus-Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legio Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	61367
Kontemplation (Meditation)	Fr. Maria Butzhammer	50140

FAMILIE, KINDER UND JUGEND

Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK) Feldkirchen	Hr. Thomas Geiger	+43-6506202596
Pfadfinder	Hr. Leonhard Deinbeck	0179/7453688
	Fr. Nina Gath	+49-162 9859019
Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141

LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfarrer Bien	50016
Lektoren	Pfarrer Bien	50016
Kindergottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016

SENIOREN UND HILFE

Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertraud Raab	50142
----------------------	-------------------	-------

WELTLADEN

Leitung Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	+49-175/1091684
-------------------	------------------------	-----------------

Ainring

Musik

Ainringer Vierg'sang	Fr. Kathrin Hofhans	+49-152/28784020
Organist Ainring	Hr. Hans Stehböck	8200
Musikkapelle Ainring	Fr. Monika Bäßler	7788790

LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Kirchenpfleger	Hr. Matthias Willberger	+49-1732595367
Pfarrgemeinderat	Hr. Franz Schweiger	9918
Mesnerin Ainring	Fr. Maria Utzmeier	5406
Mesnerin Ulrichshögl	Fr. Angela Brüderl	50016
Familien-Gottesdienstteam	Fr. Katharina Burger u. Fr. Silke Mehr	50016
Wortgottesdienstteam	Fr. Maria Utzmeier u. Fr. Andrea Wiesbacher	5406

SENIOREN UND HILFE

Senioren Ainring	Fr. Maria Utzmeier	5406
------------------	--------------------	------

Thundorf

Musik

Kirchenchor Thundorf	Fr. Maria Ramstetter-Wallner	50016
Musikkapelle Thundorf	Hr. Markus Enzinger	+49-176 43167442

FAMILIE, KINDER UND JUGEND

KLJB Thundorf-Straß	Fr. Julia Eisl	
Mütterverein Thundorf	Fr. Angelika Gruber	50016

LITURGIE UND ORGANISATORISCHES

Pfarrgemeinderat	Hr. Alfons Brüderl	50016
Kirchenpfleger	Hr. Franz Berger	50016
Kindergottesdienst-Team	Fr. Birgit Weber u. Barbara Waldhutter	50016

INFOS



Filiakirche Bicheln



Filiakirche Perach



Filiakirche Ulrichshögl



Filiakirche Straß

Das Pfarrbüro

Anschrift:
Pfarramt Pfarrverband Ainring
Ludwig-Thoma-Str. 2
83404 Ainring (Mitterfelden)

Tel: 08654 - 50016
Fax: 08654 - 69561

E-Mail:
info@pv-ainring.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do,
08:30 - 11:30
Mi,
14:00 - 17:00
Freitag geschlossen